

Zentralbibliothek
Postfach
8025 Zürich

Der Hönegger

Donnerstag, 28. August 1975
Nr. 31
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Höngg und Umgebung
50. Jahrgang

«Der Hönegger» erscheint jeden Donnerstag.
Redaktion, Druck, Verlag: Buchdruckerei AG Höngg
Telefon 01 / 44 55 31
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreise für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 15.— Franken,
halbjährlich 9.— Franken.
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Dienstag, 12.00 Uhr, einzusenden an
Buchdruckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Höngg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Säulen

Man könne den und den, meinte neulich ein Konkursbeamter, man könne den X, welcher pleite gegangen sei, auf den Kopf stellen — es käme kein halber Batzen zu seinen Säcken mehr raus.

Sofern man nicht (direkt) davon betroffen ist, kann's einem ja gleich sein. Wenn aber mit Steuergeldern Fehlplanungen und Fehlinvestitionen honoriert werden müssen, hört auch die öffentliche Gemütlichkeit auf.

Spreitenbach bangt, so pfeifen es die Spatzen von den Dächern, um die/seine Tivoli-Millionen, nachdem es mit diesem euphorisch durchgestierten Konsumtempel nicht klappt.

Man erinnert sich an die Kontroverse: Da hatte man schon das Einkaufszentrum, Shopping Center Spreitenbach, und ums Verworgen mussten weitere Superläden her, welche den Verkehr belasten und die bestehenden Läden in der weiteren Umgebung bedrohen müssten.

Zuerst ging es, sagte man, um ein Gewerbe- und Handelszentrum. Dann wurde dieses in ein zweites Einkaufsparadies umfunktioniert, aus dem nun die Illusionen bereits vertrieben sind: Ein wirtschaftlicher Kollaps um den ändern, und der grosse Kater reisst nicht ab.

Auch in der Gemeinde Spreitenbach nicht, die wahrscheinlich über sechs Millionen ans Bein streichen muss. Sie muss nicht einmal versuchen, die Schuldner «auf den Grind» zu stellen. Behörden, u. a. auch die aargauische Baudirektion, müssen einige Vorwürfe hören, und die Unker haben recht Recht bekommen, die es widersinnig fanden, dass die öffentliche Hand Altstädte saniere und andererseits Geld zum Fenster hinauswerfe, um grüne Wiesen umzufunktionieren und damit den Läden in alten Zentren das Wasser abzugraben.

Es gibt Säulentempel, die auf schwabbligem Untergrund stehen.

Apropos: Zweite Säule. Diese (neben AHV als erster der dritten als privater Vorsorge) hat man als beruflich-betriebliche Sicherung noch dieses Jahr erstellen wollen. Doch davon redet niemand mehr, und es kann auch die Rede nicht davon sein.

Noch wird die Bundesversammlung den entsprechenden Gesetzesentwurf beraten müssen, aber es pressiert ihr wenigstens so lange nicht damit, bis die herbstlichen Parlamentswahlen vorbei sind.

Die Beratungen des parlamentarischen Ausschusses fanden noch in einer Zeit der Hochkonjunktur statt, deshalb die als selbstverständlich postulierte «Fortsetzung der gewohnten Lebenshaltung», die für alle «in angemessener Weise sicherzustellen» sei. Wollte man dies heute noch, wie vorprogrammiert, dann würden sich wohl wegen der Höhe der Beiträge sowohl Arbeitgeber und Arbeitnehmer wehren, und die an und für sich wichtige Sache käme kaum zustande.

Trotzdem wäre es falsch, die zweite Säule als Projekt auf dem Boden der wirtschaftlichen Rezession liegen zu lassen und vorläufig nicht mehr daran zu denken, sie aufzustellen. Vielleicht fällt sie weniger gross, dick und komfortabel aus, vielleicht verzichtet man auf Zierart, aber es geht nicht an, in dieser Richtung zu trölen, denn noch warten viele Arbeitnehmer auf diese Sicherung, die man ihnen versprochen hat und nach der sie sich vielleicht eingerichtet haben. Die, welche keiner Pensionskasse angeschlossen sind, dürfen nicht mehr auf den Sanktnimmerleinstag vertröstet werden.

Man hört den Vorschlag, die zweite Säule etappenweise zu errichten. So bestechend dies als Anregung anmuten mag, so gefährlich ist die Aussicht, dass dann diese Säule von allem Anfang an dazu verurteilt ist, ein Relikt zu werden, eine der Zeit vorzeitig zum Opfer gefallene, abgebrochene Stütze.

Podiumsgespräch über Schulfragen

Am 7. September 1975, also in wenigen Tagen, hat das Zürcher Volk über Schulfragen und -reformen von grösster Tragweite abzustimmen. Die Kurskommission der beiden Hönegger Kirchgemeinden hat sich deshalb entschlossen, den Problemkreis in ihren diesjährigen Kurs aufzunehmen. Donnerstag, 4. September, 20.00 Uhr, findet im Zentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146, ein Podium mit dem Titel «Gleiche Chancen für alle Schüler?» statt. Gesprächsleiter ist Willy Kaufmann, als solcher vom Fernsehen und von der Synode 72 bekannt. Teilnehmer sind Frau E. Schütz, Hausfrau und Mutter, frühere Lehrerin, Dr. Leonhard Jost, Redaktor der Schweiz. Lehrerzeitung, lic iur. Gerhard Keller von der Zürcher Erziehungsdirektion sowie Walter Schoop, Sekundarlehrer, Mitglied der Kommission «Orientierungsstufe». Diese Persönlichkeiten garantieren für ein interessantes Gespräch. An das Podium schliesst sich eine allgemeine Aussprache.

Die Bewohner des Quartiers, vor allem Eltern und Lehrer, sind zum Besuch freundlich eingeladen!
K. S.

Hönegger Flohmarkt 1975

Samstag, 6. September, 8.00—19.00 Uhr, und am Sonntag, 7. September, 11.00—16.00 Uhr, findet beim Sonnegg, reformierte Kirche Höngg, ein Riesen-Flohmarkt statt, den die reformierte und katholische Kirchgemeinde Höngg wiederum als gemeinsame Aktion durchführen. Der Erlös ist für den Verein Altersheim Höngg bestimmt. Auf den verschiedenen Ständen steht ein sehr reichhaltiges Angebot bereit: Antiquitäten, Raritäten, Bilder, Rahmen, Spiegel, Bücher, elektrische Apparate, Radios, Glaswaren, Vasen, Haushaltartikel, Lederwaren, Koffer, Taschen, Möbel, Spielwaren, Schreibmaschinen, Sportartikel, Textilien und vieles mehr. Eine Festwirtschaft, mit einfachem Mittagessen, wird für willkommene Erfrischung und Abwechslung sorgen. Wir bitten Sie recht herzlich um Kuchen und anderes Gebäck. Abgabe ab Donnerstagnachmittag, 4. September, im Kirchgemeindehaus. Für solche Zuwendungen sind wir sehr dankbar. Und nun, liebe Höneggerinnen und Hönegger, verpassen Sie doch nicht diese einzigartige Quartierveranstaltung!

Wo sind die Freiwilligen für das Hönegger Wümmetfäscht?

Wir brauchen Euch, Damen und Herren, dringend! Das Mitmachen möglichst vieler Helfer in den Sparten Bau und Festwirtschaft sollte bei genügender Beteiligung einen kurzen Einsatz und somit daneben auch viel fröhliche Stunden als Festbesucher erlauben. Nach dem Motto «Ohne

Das Salzkorn der Woche

Zukunftsforscher und Wetterpropheten werden oft durch die Ereignisse Lügen gestraft und sind erst hinterher klug.

Das geht auch ändern so, und es lässt sich kaum ändern, denn die Zukunft ist doch erst jene Gegenwart, in der man die ganze Vergangenheit kennt. Und in dieser Gegenwart leben wir nie, weil sie erst kommt. C. G. Salis

Apotheke Höngg
«Beim Schwert»
Zürich-Höngg
Limmattalstrasse 124
Telefon 56 71 16
Dr. Elisabeth Schärer
Apothekerin

ein wenig Arbeit hat man kein Vergnügen» erwarten wir Ihre spontane Zusage. Mitmachen schafft Kontakte!

Die ideellen Zielsetzungen für das Hönegger Wümmetfäscht sind: Förderung der zwischenmenschlichen Beziehungen im Quartier; Schaffung einer Brücke zwischen der heutigen Lebensweise und der traditionellen Vergangenheit unserer ehemaligen Weinbauern im Dorf Höngg; Vermittlung von Fröhlichkeit, Freude, Geselligkeit unter den Bewohnern und den angrenzenden Nachbarn.

Ein Hinweis noch zu einem eventuellen Ueber-schuss des Festbetriebes. Ein solcher wird auf ein Extrakonto angelegt und dient ausschliesslich zur Abdeckung möglicher Defizite und dem weiteren Ausbau des Wümmetfäscht-Betriebes.

Helfen wir mit die Idee Hönegger Wümmetfäscht zu gestalten, auszubauen; auch kleinste Mitarbeit willkommen. Für jedermann auf die ihm mögliche Art — siehe Inserat mit Anmeldetalon.

3. Hönegger Wümmetfäscht

Aufruf an alle Hönegger Eltern von Schulkindern
Sicher haben Sie alle schon gehört oder gelesen, dass am 17./18./19. Oktober das 3. Hönegger Wümmetfäscht stattfindet. Die Hauptattraktion des Festes ist wohl wieder der grosse Wümmet-Umzug durch unser Dorf Höngg. Viele Vereine sowie die Zünfte Höngg und Letzi und auch verschiedene Musikkorps, haben ihre Mitwirkung zugesagt. Es fehlen uns aber noch die Hönegger Kinder, darum gelangen wir mit der Bitte an Sie, liebe Hönegger Eltern, begeistern Sie doch Ihre Schul Kinder zum Mitmachen! Ein Festumzug ohne fröhliche Kinderschar können wir uns einfach nicht vorstellen. Schön wäre es, wenn die Buben und Mädchen in Trachten mitmarschieren könnten. Wir sind gerne bereit, die Adresse eines Kostümvorleis bekannztugeben, auch hat das Organisationskomitee wiederum beschlossen, eine Preisreduktion von Fr. 5.— pro Tracht zu gewähren. Die Tracht-Miete beträgt zirka 20 bis 30 Franken. Wir hoffen nun zuversichtlich, dass sich recht viel Kinder melden.

Anmeldungen nimmt das Sekretariat gerne entgegen, Telefon 56 39 32. Alle Eltern werden dann vor dem Fest noch schriftlich orientiert über Besammlungsort und Zeit. Die Kinder werden am Umzug von Erwachsenen betreut, selbstverständlich dürfen auch Kindergärtler mitmachen. Wir hoffen auf Ihre Unterstützung und danken recht herzlich für Ihre Mühe.

Im Namen des Organisations-Komitees
Die Sekretärin, M. Wydlér

Kennen Sie uns schon?

Dramatischer Verein Waidberg

Nein? Dann wird es höchste Zeit!

Wir sind eine kleine Theatergruppe, die es im Augenblick sehr schwer hat, ihren Verein über Wasser zu halten. Wir suchen dringend neue Mitglieder, ob jung oder alt, die Freude haben, uns aktiv tatkräftig zu unterstützen.

Rufen Sie uns doch einmal an. Unser Präsident wird Ihnen gerne Näheres über uns berichten.
Willi Hauser, Telefon 42 20 78.

Schule heute

Die Schulkommission der FdP 10 schreibt:

Die Volksinitiative zu einer umfassenden Reform des Zürcher Schulwesens empfiehlt der Kantons- und Regierungsrat abzulehnen.

Warum?

Die Initiative ist in Form einer allgemeinen Anregung eingereicht worden. Der Regierungs- wie der Kantonsrat sahen sich ausserstande, zu den verschwommenen gesellschaftspolitischen Vorstellungen eine konkrete Vorlage zu entwickeln. Der Vorschlag, Versuche zu machen, ist jedoch durchaus sinnvoll. Allerdings genügt hierzu die Zustimmung zum Gesetz über Schulversuche.

Auch der Antrag, zu den bestehenden Schulen Alternativschulen zu schaffen, die dem Einfluss des Staates entzogen sind und lediglich von ihm finanziert werden dürften, widerspricht der grundsätzlichen Haltung des Zürchers zur Volksschule. Unsere Volksschule ist die Schule für jeden Zürcher. Hierzu eine Alternative schaffen zu wollen, gefährdet unsere Demokratie, die sich auf ein gut funktionierendes Bildungswesen abstützen kann und muss. Zudem ist das gesamte Bildungswesen ein organisches Gefüge. Es ist deshalb auch nicht ausreichend, in Alternativschulen den in ihr wirkenden Lehrern, Schülern und ihren Eltern die alleinige Entscheidung zu überlassen.

Die Schulreform ist im Gang und eine beschleunigte Gangart ist dringend erwünscht. Ein Dachgesetz für das Unterrichtswesen, ein Lehrerbildungsgesetz, das Universitätsgesetz sind in Bearbeitung und zum Teil schon vor dem Kantonsrat. Die Annahme der Initiative würde die notwendige schrittweise Erneuerung verzögern, müssten doch vorerst die gesellschaftspolitischen Vorstellungen soweit ausdiskutiert werden, dass dem Zürcher Volk wirkliche Alternativen vorgelegt werden könnten.
Alfred Bohren

Ueberbauung Rütihof

Dank, herzlichen Dank, dem mutigen Menschen DM, welcher sich gegen die Ueberbauung Rütihof wendet («Der Hönegger» Nr. 29. vom 14. 8. 75). Jedes einzelne Argument möchte ich bekräftigen. Ist es denn wirklich sinnvoll, immer mehr Wohnraum zu erstellen in der Stadt, nachdem in der nahen Umgebung Zürichs hunderte von neuerstellten Wohnungen leer stehen? Sind wir denn wirklich daran interessiert, unser liebes Zürich immer noch mehr zu vergrössern? — mit der Folge, dass die erholungssuchenden Menschen aus der Innenstadt noch weiter fahren müssen, um ins Grüne zu gelangen, und auf diesem Weg noch mehr Quartiere mit Lärm, Abgasen usw. belästigen!

Nicht nur künstlich angelegte Sportplätze und «Erholungszentren» (wie zum Beispiel der Rummelplatz Hoch Ybrig) sind nämlich der Erholung des Grosstadtmenchen dienlich, sondern noch viel mehr die Wiesen, Felder und Wälder vor den Toren der Stadt, welche ohne lange Autofahrt zu erreichen sind.

Wenn es die Behörden mit der «wohnlischen Stadt» ernst meinen, dürften sie nicht grüne, unberührte Flächen am Stadtrand auch noch mit Strassen und Betonklötzen bedecken. Oder wurde das Land von der Stadt erworben mit dem einzigen Zweck, überbaut zu werden? Ein grosser Teil (63 000 qm) des in Frage stehenden Gebietes gehört ja bereits der Stadt. Es bleibt zu hoffen, dass die einsichtigen Verantwortlichen das Bauen verhindern werden. Und mit gutem Willen liessen sich wohl auch Mittel und Wege finden, die übrigen am Bauen interessierten Grundstückbesitzer zu entschädigen.

Wo bleibt eigentlich der Grüngürtel um die Stadt, von welchem einst die Rede war?

Und endlich: Sollten wir nicht auch darauf bedacht sein, uns jeden landwirtschaftlich nutzbaren Boden zu erhalten, um unsere (auch im Ernährungssektor) jetzt schon viel zu grosse Abhängigkeit vom Ausland nicht noch zu vergrössern? Welche mutigen Politiker helfen, unseren Nachkommen dieses Stück Natur im Rütihof zu erhalten?
Eva Krasser

MEIER Haushaltartikel + Eisenwaren
Meierhofplatz
Telefon 56 73 11

Schlager des Monats

BLACK & DECKER
Schlagbohrmaschine
DNJ 66, 2 Gänge
340 Watt netto Fr. **135.—**

Keine Hoffnung für die Anwohner der Weststrasse?

Der Bundesrat hat es in Beantwortung eines Vorstosses von Stadtpräsident Dr. S. Widmer abgelehnt, Beiträge an den Schutz der Anwohner der Weststrasse vor Immissionen des Strassenverkehrs zu leisten. Damit dürfte das Projekt, den betroffenen Bürgern durch Einbau von Lärmschutzfenstern und Klimaanlage in ihre Häuser wieder ein einigermaßen menschenwürdiges Wohnen zu ermöglichen, sehr gefährdet sein. Denn es ist mehr als fraglich, ob eine Mehrheit der Zürcher Steuerzahler sich bereit finden wird, allein die benötigten 50 Mio aufzubringen, nur um die Verhältnisse an einer einzigen Strasse zu sanieren, während zahllose andere Gebäude auf dem ganzen Stadtgebiet gleichen oder sogar schlimmeren Immissionen ausgesetzt sind.

Das Komitee zum Schutz der Wohngebiete, das sich für den raschen Ausbau eines stark reduzierten Expressstrassennetzes in Zürich einsetzt, bedauert es, dass der bauliche Immissionsschutz an Wohnhäusern wegen allzu hohen Kosten in einer Zeit sinkender Staatseinnahmen wahrscheinlich nicht realisiert werden kann. Um so mehr fordern wir heute, dass die *Bekämpfung der Immissionen an der Quelle* energisch an die Hand genommen wird. Das heisst, dass der Verkehr in der Weststrasse und andernorts mit allen Mitteln zu reduzieren ist. Das geht freilich nicht durch periodisches Barrikadenbauen in den betreffenden Strassen, sondern nur durch Kanalisierung des quartierfremden Verkehrs in unterirdischen, immissionsgeschützten Expressstrassen. Nach dem jüngsten Nein aus Bern erwarten wir, dass sich städtische und kantonale Behörden mit doppelter Anstrengung für die Baufreigabe des Milchbucktunnels und für die definitive Projektierung der unterirdischen, unsichtbaren Verbindung Letten—Sihlhölzli einsetzen. Es besteht also doch noch eine Hoffnung für die Anwohner der Weststrasse.

Komitee zum Schutz der Wohngebiete

Ueber die Wiedereröffnung des Bades Au in Höngg

hatte Frau Stadtrat Dr. R. Pestalozzi eine Interpellation von K. Federer (CVP), Höngg, und 17 Mitunterzeichnern zu beantworten. Dieser Antwort ist zu entnehmen, dass der Stadtrat sich bewusst ist, dass es sich beim Bad Au-Höngg auf der Werdinsel um ein beliebtes Bad an schöner Lage handelt. Eine Wiedereröffnung des Flussbades

kann jedoch erst in Frage kommen, wenn der bakteriologische Zustand des Wassers über längere Zeit hinweg den kantonalen Vorschriften zu genügen vermag. Es ist jedoch zu bedenken, dass der Einlauf von Schmutzwasser aus der Sihl, worauf die Stadt nur einen bescheidenen Einfluss hat, immer noch die Hauptquelle der Verunreinigung der Limmat in jenem Bereich bildet. Da unter diesen Umständen mit der Wiedereröffnung des Bades in absehbarer Zeit nicht gerechnet werden kann, müssen sich die badefreudigen Anwohner gedulden, bis im Rahmen der geplanten Neugestaltung der Werdinsel die vorgesehene Freibadanlage als Ersatz des Flussbades realisiert ist.

Fragwürdige Grünzonennutzung im Rütihof in Höngg

An dieser Stelle hat vor kurzem ein Leser die beim Grünwald vorgesehene Grossüberbauung kritisiert und sich für den Verzicht auf diese Ueberbauung ausgesprochen. In letzter Zeit ist nun ein anderes fragwürdiges Bauprojekt im Raume Rütihof publik geworden. Betroffen ist das westlich des Rütihofs in Richtung Oberengstringen an der Rütihofstrasse gelegene Gebiet. Dieses liegt in der städtischen Grünzone und ist als einer der letzten Teile Hönggs von jeglicher baulicher Entwicklung unberührt geblieben. Lediglich die Rütihofstrasse führt dort als schmales Landsträsschen nach Oberengstringen durch. An Sonn- und Feiertagen ist diese Strasse mit einem allgemeinen Fahrverbot belegt. Das Gebiet wird ausschliesslich landwirtschaftlich genutzt und dient vor allem dem Erholung suchenden Spaziergänger und Wanderer. In unmittelbarer Nähe liegt das Reservat «Meise». Der ganze Raum ist ein bevorzugtes Einstandsgebiet für Rehwild. Trotz dieser eindeutigen Zweckbestimmung verfügen nun laut Auskunft der städtischen Liegenschaftsverwaltung drei Konzerne der Privatwirtschaft über rechtskräftige Baubewilligungen für die Erstellung von Tennisplätzen, Klubgebäuden und Autoabstellplätzen in diesem Raum. Wenn auch die Stadt offenbar verpflichtet ist, den drei privatwirtschaftlichen Unternehmungen Ersatz für im Grünauring in Anspruch genommenes Land zu bieten, so halten wir die Erteilung dieser Baubewilligungen gleichwohl für unverständlich; denn damit wird einer der letzten natürlichen Erholungsräume im Westen von Höngg zerstört. Das ist umso bedauerlicher, als in Höngg bereits grosse Teile natürlicher Erholungsgebiete der baulichen

Entwicklung geopfert worden sind (Hönggerberg, Frankental, Riedhof). Hinzu kommt, dass Tennisplätze nur gerade den Interessen eines kleinen Teils der Bevölkerung, nämlich den betreffenden Klubmitgliedern dienen. Zur Erholung braucht aber der grosse Teil der Bevölkerung nicht nur Rundbahnen, Fussballplätze, Hartplätze, Tennisplätze usw. Weit wichtiger ist hier die Erhaltung der freien Natur. Gerade Grünzonen, wie sie im Rütihof ausgeschieden sind, müssen ihrer Zweckbestimmung nach frei gehalten werden. Tennisplätze mit Klubgebäuden und Parkplätzen, verstossen krass gegen Sinn und Zweck solcher Freihaltezonen. Es ist daher sehr zu hoffen, dass in dieser Beziehung noch nicht das letzte Wort gesprochen und die Stadt in der Lage ist, den erwähnten drei Bauherren anderweitig Ersatzland zur Verfügung zu stellen. Die SVP/BGB-Zürich 10 hat sich wegen des ganzen Problems mit dem Verschönerungsverein Höngg in Verbindung gesetzt und wird sehr genau prüfen, was heute noch gegen das fragwürdige Projekt unternommen werden kann.

SVP/BGB-Zürich 10
Dr. A. Hintermann, Kantonsrat

TV Höngg Handball

17. Aussersihler Handball-Turnier

Am Sonntag, 24. August, nahm der TV Höngg mit einer Aktivmannschaft am Aussersihler Turnier teil. Wir spielten in der Kategorie C, wo wir als zweimalige Titelverteidiger den dritten aufeinanderfolgenden Turniergewinn anstrebten. Um 9.00 Uhr starteten wir unter misslichen Wetterverhältnissen zum ersten Spiel gegen den HC Wollishofen. Mit einem 3:6-Sieg beendeten wir dieses Spiel. Zum zweiten Match brauchten wir nicht anzutreten, da sich der Zürcher SC nach dem ersten Spiel zurückgezogen hatte, was uns einen 5:0-Forfaitsieg einbrachte. So wiesen vor dem letzten Gruppenspiel die beiden Mannschaften SC Bender und TV Höngg je 4 Punkte auf. Die direkte Begegnung hatte somit über den Gruppensieg zu entscheiden. Gegen den SC Bender feierten die Höngger einen hohen 7:0-Sieg und zogen somit in die Finalspiele ein. Im Halbfinal trafen wir auf den HC Aussersihl, den wir mit einem 5:0-Sieg bezwangen. Wir konnten somit um den ersten und zweiten Rang kämpfen. Das Finalspiel gegen den LAC Rex gestaltete sich sehr ausgeglichen und verlief sehr spannend, da keine der beiden Mannschaften die Führung an sich reißen konnte, doch kurz vor Schluss gelang uns

erneut der Führungstreffer. In den Schlussminuten hatten wir kritische Momente zu überstehen, doch konnten wir den Vorsprung über die Distanz bringen. Mit diesem knappen, aber nicht unverdienten 4:3-Sieg nahmen wir den Pokal zum drittenmal nach Hause.

In der von R. Pohle betreuten Mannschaft spielten: Muther, Lorenzi, Trachsel, Führer, Bader, Rüegg, Zwicky, Memmishofer, Koller, H. Siegrist.

H. T.

TV Höngg

Handball-Meisterschaft 1975
Aufstiegsrunde in die Junioren-B-Meisterklasse

Im ersten Aufstiegsspiel traten die Höngger-B-Junioren gegen gleichaltrige vom Grasshoppers-Club an. Bei strömendem Regen wurde das Spiel angepöfien und lange musste man auf das erste Tor warten. Dieses gelang den Hönggern nach zirka 10 Minuten und bis zur Halbzeit lagen Sie mit 3:1 in Führung. Zu Beginn der 2. Halbzeit mussten unsere Junioren den Gegner bis auf 4:3 herankommen lassen. Doch erspielten sie sich bis zum Ende des Spieles einen 8:4-Sieg. Der Regen hörte nie auf, die Höngger konnten sich jedoch den veränderten Verhältnissen besser anpassen.

Am nächsten Samstag finden in Schwamendingen beim Schulhaus Stettbach zwei weitere Aufstiegs-spiele statt: 14.15 Uhr, TV Höngg — HC Dübendorf; 16.30 Uhr, TV Höngg — HC Gelbschwarz Stäfa.

RFZ

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 131 Baugesetz) *Planaufgabe:* Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102 (7.30—9.00 Uhr). *Privatrechtliche Einsprachen* sind im Doppel an das Audienzrichteram des Bezirksgerichtes Zürich zu richten. *Fristablauf für privatrechtliche Einsprachen auf Grund von § 104 des Baugesetzes:*

- 2. September 1975
Kappenbühlstrasse 60, Anbau, Turnverein Höngg, Vertreter: F. Trachsel, Huebwiesenstrasse 42, Geroldswil.
- 5. September 1975
Hurdäckerstrasse nach Nr. 20, Garagenanbau für 3 Autos und 1 Traktor, (Einstellraum), F. Meier, Vertreter: Genossenschaft Landw. Bauamt des Schweiz. Bauernverbandes, Schützengasse 34, Winterthur.



Freizeit-anlage Wipkingen

Freizeitanlage Wipkingen
Ampèrestrasse 4
8037 Zürich
Telefon 42 98 00

September 1975

Leitung
Rolf Egli
Brigitte Rosenberger
Christoph Speich
Georges Tschanen

Öffnungszeiten
Sonntag und Montag
ganzer Tag geschlossen

Dienstag—Freitag
14.00—18.00 Uhr
19.30—22.00 Uhr*

Freitagabend
Werkstätten geschlossen

Samstag
09.30—12.00 Uhr
13.30—17.00 Uhr

* Nur für Jugendliche und Erwachsene.

Der Kinderspielplatz ist zu allen Jahreszeiten durchgehend geöffnet.

Informationen

Zum vorliegenden Programm: Die Vorarbeiten für unser Septemberprogramm fielen noch in die tropischen Tage der Schulferienzeit. Wohl geisterte einiges an Ideen in unseren Köpfen herum, doch vieles davon musste vorläufig fallen gelassen oder konnte nur halbwegs geplant werden. Zahlreiche Kontaktpersonen weilten damals noch fern von Zürich. Wir hoffen trotzdem zuversichtlich, dass nach Ihrer Rückkehr aus den Ferien im Programm der Freizeitanlage einiges auf Ihr Interesse stossen wird. Dabei möchten wir Sie auch auf die jeden Freitag im Tagblatt erscheinende Spezialrubrik verweisen, wo wir kurzfristig auf attraktive Veranstaltungen hinweisen können.

Saalenovation: Die elektrischen Anlagen unseres Saals sind nun saniert. Wir sind stolz auf das gelungene Werk, das die vielfältige Verwendung der Gebäulichkeit noch steigern dürfte. Wir verfügen nun über ein stark variierbares Beleuchtungsprogramm sowie über eine fest eingebaute Lautsprecher- und Verstärkeranlage. Wir danken allen Beteiligten sehr herzlich, der Firma Geiger-Müller (Inhaber J. Bamert), dem Städt. Hochbauinspektorat und der Zentralen Leitung der Zürcher Freizeitanlagen.

Vermietung unseres Saals: Der tschechische Verein Svatopluk Cech nimmt seine Tätigkeit erst anfangs Oktober wieder auf. Im September können wir deshalb einer anderen Gruppe den Saal gegen eine kleine Entschädigung zur Verfügung stellen. Interessenten melden sich bei der Leitung der Freizeitanlage. Ferner möchten wir in Erinnerung rufen, dass unser Saal für Klassenabende, Firmen- und Familienanlässe (geschlossene Gesellschaft) etc. an Samstagabenden gemietet werden kann. Sichern Sie sich Ihre bevorzugten Daten rechtzeitig, denn der Andrang ist gross.

Unsere Semesterkurse: Nach den Herbstferien beginnen wieder zahlreiche Semesterkurse. Beachten Sie dazu unsere kleine Vorschau in diesem Programm.

Basteln und Werken

Offene Werkstatt
Erlauben Sie uns, Ihnen den Gedanken der offenen Werkstatt wieder einmal in Erinnerung zu rufen. Die Freizeitanlage verfügt über leistungsfähige Einrichtungen auf den verschiedenen Gebieten des Bastelns und Werkens. Unsere Maschinen und Werkzeuge für Holz- und Metallbearbeitung, Keramik, Emaillieren, Linol- und Stoffdruck usw. aber auch unsere Dunkelkammer und das Elektronik-Labor sind Ihnen zur Benützung zugänglich. So weit wie möglich stehen wir Ihnen dabei beratend und helfend zur Verfügung. Wir möchten Sie also nicht mit einem starren Kursangebot thema-

tisch beschränken, sondern Ihnen unsere Einrichtungen während unseren Öffnungszeiten vollumfänglich anbieten.

Die Kinder machen im Nachmittagsbetrieb von der Freiheit der individuellen Betätigung regen Gebrauch. Dagegen ist der Abendbetrieb mit Jugendlichen und Erwachsenen auf dem Werkstattsektor nicht ausgelastet. Besuchen Sie uns in den nächsten Tagen einmal. Gerne zeigen wir Ihnen an Ort und Stelle die verschiedenen Betätigungsmöglichkeiten auf.

Modellieren/Keramikmalen

Denken Sie daran, dass unsere zentrale Brennerei nur bis Ende Oktober Aufträge für Weihnachten entgegennehmen kann. Verwirklichen Sie also Ihre diesbezüglichen Geschenkideen möglichst bald.

Veranstaltungen

Little Woodstock

Open air Concert

Check Point
Samstag, 30. August, 16.00—18.00 Uhr. (Bei schlechter Witterung Samstag, 13. September) auf der Bühne der Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule bei der Freizeitanlage. Eintritt frei.

Klub der Älteren

Wiederbeginn unter neuer Leitung. Jeden Dienstag, 14.15 Uhr im Saal der Freizeitanlage. Fröhliche Stunden für Damen und Herren über 60 Jahre. Neue Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen.

2. September	Stubete
9. September	Musikalische Weltreise
16. September	Erlebnisse in einem algerischen Flüchtlingslager in Frankreich (Diavortrag)
23. September	«Die Sonne scheint auch in der Stadt» Vorlesenachmittag
30. September	Stubete

Kasperli

Mittwoch, 3. September, 15.00 Uhr im Saal der Freizeitanlage. Eintritt: Kinder Fr. 1.10, Erwachsene Fr. 2.20.

Fischfiletierkurs

Samstag, 6. September, 10.00—17.00 Uhr im Saal der Freizeitanlage. Organisation: Sportfischer vom Zürichsee, Sektion Zürich.

Jedermann ist herzlich willkommen. Voranmeldung nicht erforderlich. Kleine Festwirtschaft.

Spielaktion

Leider konnte anfangs Juli wegen schlechter Witterung die geplante Spielaktion mit den Themen Chilbi, Modeschau, Schlagerwettbewerb und Zirkus nicht durchgeführt werden. Sie findet nun am 12./13. September statt. Nähere Details folgen in unserem Inserat in der Freitagausgabe des Tagblattes.

Verantwortliche Organisation: Jean Grädel, Regisseur, mit dem Theaterkurs des Werkseminars Zürich.

Tanzabend für alle Altersstufen

Wir haben dieses Experiment, übrigens mit gutem Erfolg, vor gut einem Jahr schon einmal gewagt. Damals amüsierten sich 16 bis 70jährige unter dem gleichen Dach vorzüglich. Leider hatten wir in der Zwischenzeit kein hauseigenes Orchester mit breitem Repertoire für alle Alters- und Geschmacksrichtungen zur Verfügung. Dies hat sich geändert und wir freuen uns, die Abende wieder aufnehmen zu können.

Samstag, 20. September, 20.00—24.00 Uhr im Saal der Freizeitanlage. Tanz und Unterhaltung mit dem Quartett «Fredy». Eintritt pro Person Fr. 4.40.

Jungtierschutznachmittag

Mittwoch, 24. September im Saal der Freizeitanlage. «Zoo und Tierschutz». Diavortrag von Markus Schmid.

In Vorbereitung

Beachten Sie dazu unsere Beiträge im Freitag-Tagblatt.
Boogie-Woogie-Abend
Trickfilmzirkel

Kurse

Nach den Herbstferien
(zweite Hälfte Oktober) beginnen wieder unsere beliebten Semesterkurse. Die nachfolgende Übersicht ermöglicht Ihnen bereits heute, sich eine Teilnahme zu überlegen und bei der Leitung der Freizeitanlage Ihre Anmeldung zu hinterlegen. Weitere Angaben folgen im Oktoberprogramm und in unserem Inserat der Tagblatt-Freitag-Ausgabe.

Rhythmik/Gymnastik

Donnerstagsmorgen, Freizeitanlage Wipkingen, 9.00—10.00 Uhr, 10.00—11.00 Uhr, Kurs für Frauen.

Freitagnachmittag, Freizeitanlage Wipkingen, 14.00—18.30 Uhr, Kurse für Mutter und Kind, Kleinkinder, Kindergartenalter und Schüler. Der bisherige Montagkurs in Höngg entfällt wegen Umbau des Übungslokals.

Musikalische Früherziehung

Donnerstagnachmittag, Freizeitanlage Wipkingen, ab 16.30 Uhr für 5- bis 6jährige.

Kindermalatelier

Mittwochnachmittag, Freizeitanlage Wipkingen, 14.00—16.00 Uhr für 4- bis 15jährige.

Ungarischer Volkstanz für ältere Kinder und Jugendliche
Freitagabend, Freizeitanlage Wipkingen, 18.30—19.30 Uhr.

Aktivitäten der Freizeitanlage Buchegg

Wie Sie bemerkt haben, weisen wir in unserem Programm auch immer wieder auf Aktivitäten der Freizeitanlage Buchegg hin. Wir greifen dabei vor allem das auf, was wir Ihnen in unserem eigenen Angebot nicht vermitteln können. Sie stossen dadurch auf erweiterte Möglichkeiten in unmittelbarer Quartiernähe. Selbstverständlich ist die Leitung der Freizeitanlage Buchegg auf Anfrage hin gerne bereit, Sie auch über ihr gesamtes Programm zu informieren.

Neu in unserem Dienstleistungssektor Aufgabenhilfe

Dienstagnachmittag, Mittwochnachmittag, Freitagnachmittag (Betreuung immer 14.00—18.00 Uhr).

Wir denken dabei an Kinder, die von ihren Eltern aus sprachlichen oder anderen Gründen beim Erledigen der Schulaufgaben keine Unterstützung erhalten können. Die Kinder können sich in den angegebenen Zeiträumen im Leiterbüro oder im Kafe «Chrot» melden. Diese Hilfeleistung ist kostenlos.

Kinderhütedienst

Jeden Dienstagnachmittag (14.00—17.00 Uhr) besteht unser Kinderhütedienst. Unkostenbeitrag für ein Zvierli Fr. 2.—. Die Kinder werden im Kafe «Chrot» entgegengenommen.

Jazzschule der FZA Buchegg

Wir bieten folgende Ausbildungsmöglichkeiten an:

Harmonielehre	Schlagzeug
Gehörsbildung	Saxophon
Rhythmik	Klarinette
Lateinamerikanische	Gitarre
Percussion	Elektrobass
	Piano

Sie haben die Möglichkeit, Einzel- und Gruppenunterricht zu besuchen. Auskünfte erteilt das Leiterbüro (Telefon 26 56 24).

Freies Werken und Gestalten für Erwachsene
Jeden Dienstagabend 19.30—21.30 Uhr in der Bastelwerkstatt. Jeden Donnerstagsvormittag 9.00—12.00 Uhr in der Bastelwerkstatt.

Vereinsnachrichten

Zunft Höngg

Stamm
Montag, 1. September 1975: Kegeln. 20 Uhr, Restaurant «Wartau» Höngg.

Sportverein Höngg

Samstag, 30. August 1975		
Niederurnen Senioren 1 — Höngg Senioren 1	M/Niederurnen	
14.30 Höngg Senioren 3 — Ballspielclub Senioren 3	M/Hönggerberg	
Industrie Junioren C 2 — Höngg Junioren C 2	M/Hardhof	
Einsiedeln Junioren D 1 — Höngg Junioren D 1	M/Einsiedeln	
15.15 Höngg Junioren D 2 — Turicum Junioren D 2	M/Hönggerberg	
14.00 Höngg Junioren E 2 — Engstringen Junioren E 1	M/Hönggerberg	
Sonntag, 31. August 1975		
10.15 Albisrieden 1 — Höngg 1	M/Letzi	
10.15 Kilchberg 1 — Höngg 2	M/Kilchberg	
10.00 Höngg 3 — Glattbrugg 3	M/Hönggerberg	
Mendrisiostar Inter A — Höngg Inter A 2	M/Mendrisio	
13.00 Höngg Inter B — St. Gallen Inter B	M/Hönggerberg	
Altstetten Junioren B — Höngg Junioren B	M/Mülligen	
14.45 Höngg Inter C — Horgen Inter C	M/Hönggerberg	
Mittwoch, 3. September 1975		
16.00 Höngg Junioren E 1 — Bülach Junioren E 1	M/Hönggerberg	
C = Cupspiel M = Meisterschaftsspiel F = Freundschaftsspiel		

Bei zweifelhafter Witterung Spielverschiebung über Telefon 182. Samstag: 11.00—13.00 Uhr, Sonntag: 7.30—10.00 Uhr.

Radfahrer-Verein Höngg/Zürich

Samstag, 30. August 1975. Tour für jedermann (ca. 50 km). Besammlung: 14 Uhr, Mosterei Zweifel.
Montag, 1. September 1975. Vorstandssitzung, 20.15 Uhr, Restaurant Eintracht, Winterthurerstrasse 504, 8051 Zürich.
Freitag, 5. September 1975. Monatsversammlung, 19.30 Uhr, Restaurant Limmatberg.

Turnverein Höngg		
Turnstunden		
Aktivsektion	Dienstag und Freitag Turnhallen Vogtsrain	20.00—22.00
Männerriege	Donnerstag Turnhallen Vogtsrain	20.00—22.00
Frauenriege	Montag Turnhalle Lachenzel	20.00—22.00
Damenriege I	Mittwoch Turnhalle Lachenzel	20.00—22.00
Damenriege II	Donnerstag Turnhalle Lachenzel	20.00—21.30
Mädchenriege	Jüngere, Donnerstag Ältere, Donnerstag Turnhalle Lachenzel	18.00—19.00 19.00—20.00
Jugendriege	Dienstag und Freitag Turnhallen Lachenzel, Imbisbühl und Vogtsrain	18.30—20.15
Neueintretende herzlich willkommen. Auskunft durch Telefon 56 55 71		

Öffentliche Bibliothek der Pestalozzigesellschaft in Zürich		
Ackersteinstrasse 190 (Kirchgemeindehaus) Benützen Sie die modern eingerichtete Bibliothek in Ihrem Quartier. Sie finden dort eine reiche Auswahl guter Unterhaltungsliteratur sowie Sachbücher aus verschiedenen Wissensgebieten.		
Ausleihstunden		
Erwachsene und Kinder	Dienstag	15.00 bis 18.30 Uhr
	Mittwoch	9.00 bis 11.00 Uhr 13.00 bis 16.00 Uhr
	Freitag	16.00 bis 19.45 Uhr
	Samstag	9.00 bis 11.30 Uhr

Selbstverteidigungsclub Höngg		
Training	Dienstag, Mittwoch, Donnerstag	Judo Jiu Jitsu
Dojo	Ackersteinstrasse 190	Aikido
Auskunft	Telefon 56 60 13	

Orchester OAVZ
Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schulferien). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder 820 45 58.

Samariterverein Zürich-Höngg
Dienstag, 2. September 1975. Uebung «Bis zum Ende...». Arbeit im Freien bei jeder Witterung. Besammlung: 20 Uhr, Schulhaus Lachenzel.

Handharmonika-Club Höngg
Proben jeden Mittwoch, Schulhaus Bläsi B, Zimmer Nummer 2
Junioren: 19.00—20.00; Senioren 20.00—21.30 Uhr
Abendunterhaltung im Restaurant Mühlehalde: 3. Mai 1975

Dramatischer Verein Waidberg
Präsident: W. Hauser, 8005 Zürich, Heinrichstr. 137, Telefon 42 20 78.
Neue Mitglieder sind stets herzlich willkommen!

Schach-Club Höngg
jeden Montagabend 20 Uhr
im Restaurant «Eggbühl» Oberengstringen

Verein Altersheim Höngg
Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinnütziges Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied.
Telefon 56 47 11
Postcheckkonto 80 - 220 22

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Nun ist erneut wieder Gelegenheit, an unsern Turn- und Phonosomatik-Kursen mitzumachen. Fit zu bleiben ist Ihnen doch auch wichtig.
Helmel-Turnen
Höngg: Turnhalle des Riedhofschulhauses, am Montag, 20.00—21.15 Uhr, Turnhalle des Vogtsrain-Schulhauses, am Dienstag, 20.00—21.15 Uhr.
Oberengstringen: In der Turn- und Sporthalle «Brunewiis», am Donnerstag, 19.00—20.15 Uhr.
Helmel-Atemkurs (Phonosomatik)
Höngg: Dienstag, 9.15—10.15 Uhr und Donnerstag, 8.00—9.00 Uhr, in der Bullingerstube des Kirchgemeindehauses.
Oberengstringen: Dienstag, 8.00—9.00, im Kirchgemeindehaus.

Neue Interessenten jederzeit willkommen!
Sie sind freundlich eingeladen, in unsern Turn- und Phonosomatik-Kursen zu «schnuppern» — die ersten beiden Stunden sind gratis.
Auskunft: Frau G. Steiner, Telefon 56 22 74
Auch dieses Jahr laden wir zu einer Betriebsbesichtigung ein. Die Firma MORGA in Ebnet-Kappel hat uns in verdankenswerter Weise ihre Zusage gegeben. Wir fahren am Mittwoch, 24. September um 13.00 Uhr mit Car bei der Reform. Kirche Höngg ab. Fahrpreis Fr. 20.—. Anmeldungen bitte an Frau G. Steiner, Tel. 56 22 74 bis spätestens 22. September.
Voranzeige: Für Samstag, 4. Oktober ist eine Herbst-Wanderung vorgesehen, Ausgangspunkt Braunwald.

Werktagskinderhort des Frauenvereins Höngg
Für Kinder von drei Monaten bis zum Kindergartenalter. Jeden Donnerstag, von 13.30—17.15 Uhr, ausgenommen Schulferien.
Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.
Auskunft Telefon 56 39 39 (Frau Wey)

Hauspflege Höngg
Unsere Quartierleiterin (Vermittlerin von Haushilfen) Frau Susanne Tüscher-Gerber
Imbisbühlstrasse 146, 8049 Zürich
Telefon 56 14 20, vormittags von 8 bis 9 Uhr

Haushalthilfe für Betagte Pro Senectute
Stiftung «Für das Alter»
Vermittlung für Kreis 10: Frl. M. Weinmann, Telefon 55 25 08, Dienstag bis Freitag, vormittags bis 9.00 Uhr.

Mütterberatung Höngg
Sprechstunden: Freitag, 14.00 bis 16.00 Uhr. Arzt: 14.00 bis 15.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg.
Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulistrasse.

Nachtdienst-Apotheken
Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, bis 19.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr beträgt der Nachtdienstzuschlag Fr. 2.—, ab 22.00 Uhr Fr. 5.—.
Der Nachtdienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.
Die Nachtdienst-Periode beginnt jeweils am Samstag oder Feiertagvortag um 12.00 Uhr. Bei zwei aufeinanderfolgenden Feiertagen wechseln die Dienstapotheken am Morgen des zweiten Feiertages.

Serie 16	
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14	Tel. 34 44 11
Haltestelle Bellevue	
Flora-Apotheke, Badenerstrasse 85	Tel. 23 21 40
Haltestelle Bezirksgebäude	
Albis-Apotheke- Albisriederstr. 330	Tel. 52 13 10
Haltestelle Albisriederhaus/Fellenbergstrasse	
Apotheke Dr. Weibel Winterthurerstrasse 529	Tel. 41 12 12
Haltestelle Hirschen	
Tödi-Apotheke, Bleicherweg 56	Tel. 36 37 47
Haltestelle Stockerstrasse	
Volksapotheke Heuried, Birmensdorferstrasse 377	Tel. 33 05 77
Haltestelle Heuried	

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher

Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich

Treffpunkt nach
Vereinbarung

Beste Referenzen



HÖNGGER Wümmettäsch

Freitag, Samstag und Sonntag
17./18. und 19. Oktober 1975

Gesucht Freiwillige

Bau
Junge, kräftige Leute, 3. Sekundarschule und älter, aber auch Pensionierte für den Bau der Bühne, des Daches und Aufstellen der Reitschule. Donnerstag, Freitag ganzer Tag, evtl. auch Montag.

Wirtschaft
Buffet- und Servierpersonal — «Profis» nicht Bedingung, einfaches Verkaufssortiment. Barmaid und Kassenpersonal. Freitag, Samstag, Sonntag.

Werbung
Sandwiche-Men, auch geeignet für junge Damen.
Ältere Höngger sind gebeten ihre Erinnerungen an die Zeit des Wümmet von anno dazumal niederzuschreiben — wir sind auch mit Notizen und stichwortartigen Angaben zufrieden. Erinnern Sie sich noch? Dann greifen Sie doch zur Feder! Danke.
Bitte zustellen an:
Organisationskomitee Höngger Wümmettäsch Sekretariat
Regensdorferstrasse 179, 8049 Zürich

Ich stelle mich zur Verfügung

Name _____

Adresse _____

Telefon _____ Evtl. Jahrgang _____

☐ für Bau

☐ für Wirtschaft als

☐ für Propaganda als

☐ Donnerstag

☐ Samstag

☐ Montag

☐ Freitag

☐ Sonntag

Restaurant Post Watt

offiert

Wildspezialitäten

aus hiesigen Revieren.

Jeden Dienstag «Heisse Hamme»

Jeden Freitag Spezialitäten vom Holzkohle-Grill

Familie E. Gräni
Telefon 840 35 70

Gesucht
Tankwart
Es wollen sich nur ehrliche, zuverlässige und freundliche Bewerber melden.
Garage Bombach AG
Offizielle Buick-, Pontiac- und Opel-Vertretung
Limmatfalstrasse 400
Zürich-Höngg (Frankental)
Telefon 01/56 98 60

autofahrschule

Schmid

Erika und Hans Schmid
staatl. gepr. Fahrlehrer

Moderne, zielsichere und schnelle Prüfungsvorbereitung
Schulwagen mit Stockschtaltung und automatischem Getriebe
Giblenstrasse 25, Telefon 56 84 75



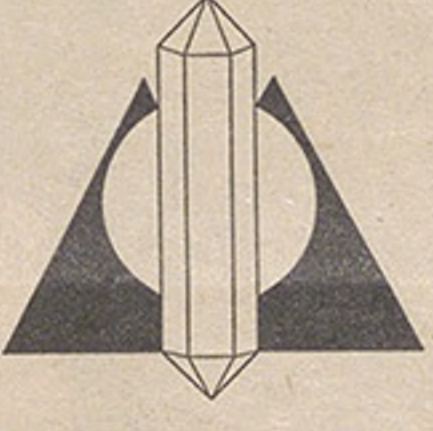
Coiffeur Salon Caroline

Am Wasser 143
8049 Zürich
Telefon 56 63 26
Montags geöffnet
Empfiehl sich für rasche und preiswerte Bedienung.
Individuelle Beratung

Druck sachen für Privat

Visitenkarten
Briefbogen
Memos
Couverts
Vermählungs- und Geburtsanzeigen
Trauerdrucksachen
Gediegen rasch und preiswert

Buchdruckerei AG Höngg
Pfingstweidstr. 6
Zürich
Telefon 44 55 31



Uhrenklinik **WEIER**
Limmattalstr. 222
Zwielplatz
Zürich-Höngg
Telefon 56 54 50

Uhrenreparaturen aller Marken

Krankenmobilien-Magazin
des Samaritervereins Zürich-Höngg
Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190
Telefon 56 51 20
Wir vermieten alle Krankenmobilien wie Krücken, Fahrstühle, Nachtstühle, elektrische Milchpumpen, Kinderwaagen usw. Günstige Mietpreise. Für Mitglieder Ermässigung.
Öffnungszeiten 9.00 bis 11.00 Uhr — Donnerstag geschlossen.

Der Höngger

Die lebendige Quartierzeitung — die parteipolitisch neutrale, politisch jedoch keineswegs farblose Quartierzeitung — die Informations-Vermittlerin im Quartier für eine vielschichtige Bevölkerungsgruppierung innerhalb der grössten Schweizer Stadt eignet sich für alle im Handel, Gewerbe und Dienstleistungssektor tätigen Unternehmer.

Beim Verlag, Telefon 44 55 31, sind Angaben über Inseratentarif, Abschlussmöglichkeiten, Wiederholungsrabatt erhältlich. Wir beraten Sie gerne.

Hier ist sie – die neuste

Black & Decker

Schlagbohrmaschine

2 mechanische Gänge, bohrt in Stein bis 10 mm, kräftiger 340-W-Motor.

Handlich und robust zum Antrieb aller Black & Decker Anbaugeräte zum Sägen, Schleifen, Polieren, Fräsen, Pumpen und vielem mehr!



Empfohlener Richtpreis: 159.-

Unser Preis:

MEIER

Haushalt und Eisenwaren
Meierhofplatz, Telefon 56 73 11

☐ auf dem Schmiedeplatz
Zufahrt vom Gässli

135.-



Grosser
flohmarkt
mit Festwirtschaft

Samstag, 6. September
8 bis 19 Uhr

Sonntag, 7. September
11 bis 16 Uhr

beim Sonnegg,
reformierte Kirche
Höngg

Gemeinsame Aktion der
reformierten und katholischen
Kirchgemeinden zugunsten
des Vereins Altersheim Höngg.



Aufruf an alle
Eltern von
Schulkindern

Freitag, Samstag und Sonntag
17.118. und 19. Oktober 1975

Die Hauptattraktion des Höngger Wümmefäschtes bildet wiederum der grosse Wümmet-Umzug vom Sonntagnachmittag. Viele Vereine, die Zünfte Höngg und Letzi und auch verschiedene Musikkorps haben ihre Zusage gegeben. Es fehlen uns aber noch die

Höngger Kinder.

Schön wäre es, wenn die Buben und Mädchen (auch Kindergärtler) in Tracht mitmarschieren könnten. Die Trachtmiete beträgt 20.- bis 30.- Franken, abzüglich Preisreduktion des OK, pro Tracht 5.- Franken. Adresse eines Kostümverleihs durch das Wümmefäsch-Sekretariat, Telefon 56 39 32, das auch gerne Ihre Anmeldungen notiert.

Im Namen des OK

Die Sekretärin M. Wylder

Auto-Fahrschule Höngg



Bekannt für guten Unterricht, ruhige, rasche und gründliche Ausbildung auf VW, Opel oder Eigenwagen. Deutsch, französ., italienisch, spanisch, englisch.

W. Rüegg

Ottenbergstrasse 20, ☎ 42 77 50



Tischtennis-Club

Züri-Leu sucht neue Mitglieder. Training Mittwoch- oder Freitagabend im Bläsi-Schulhaus beim Meierhofplatz.

Auskunft erteilt Telefon 44 14 88 oder abends Telefon 56 91 21

Damensalon Jasmin

Limmattalstrasse 59, Telefon 44 14 86

KERASTASE von L'Oréal
Schönheit in Ihren Haaren durch die Kerastase-Haarpflege

Ihr beratender Coiffeur

Zeitgemässe, modebewusste Beratung durch Geschwister M. und H. Zimmerli

Tramhaltestelle «Alte Trotte»

☐ Zufahrt mit dem Auto von Wipkingen her

V. Montanaro
8049 Zürich
Elektr. Heizungen
Hurdäckerstr. 5
Tel. 01/56 17 77

Elektr. Kessel-Einsätze

Boiler-Einsätze
Boiler-Heizkörper
Tauchsieder

Wäschetrockner
Bautrockner
Luftthitzer

Heizmanschetten
Heizkreuze
Hochleistungs-
Heizpatronen
Panzerheizstäbe

Dachrinnen und Ablauf-
rohr-Heizungen
Spezielle Heizungen
Reparaturen

zu seriösen Preisen

Farbiges Fotomodell

hat noch Termine frei.
Telefon 01/47 18 56

NEUERÖFFNUNG

FIT-IN in gepflegter Ambiance

Sauna - Solarium - Fitness

für Damen und Herren

Öffnungszeiten:

Mo und Do 11.00—21.00 Uhr
Di, Mi, Fr 11.00—19.00 Uhr

Schindlerstrasse 4, 8006 Zürich
☐ vor dem Hause
Tramhaltestelle Krone Unterstrass
oder Bus 32 Nordstrasse
Telefon 60 49 66

Sie können sich die Tage selber aussuchen

an denen Sie bei uns mit

Doppelten Rabattmarken

einkaufen können.

Doppelte Rabattmarken

zu erhalten.

Schneiden Sie jeden Monat den
Gutschein im «Höngger» aus und lösen
Sie diesen bei uns ein. Machen Sie
eine Liste von Ihrem Drogerie-Bedarf
und benützen Sie die Gelegenheit,
mit dem Gutschein auf Ihren Einkauf

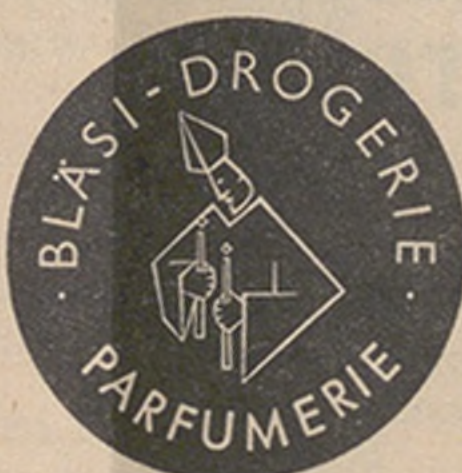


Gutschein

(ausgenommen sind Medikamente,
Depotkosmetik und Discountartikel)

Name

Adresse



Bläsi Drogerie Parfumerie
Limmattalstrasse 162, 8049 Zürich
Telefon 56 63 97

8/75

Vo Höngg us gsee

HÜÜSLI
Sachen, die sich um Hüüslü drehen, scheinen die Menschen tief zu beschäftigen. In unserem lieben Höngg spricht man von «Scheusal-Hüüslü» und attestiert unserer ebenso lieben Stadt Zürich «Kulturlosigkeit», weil sie keinen allgemeinen Wettbewerb zur Errichtung von Bedürfnisanstalten am Meierhofplatz ausgeschrieben und frech eine eigene Lösung getroffen hat. Unsere Freunde ennet dem Berg in Oerlikon beweinen und beklagen die Entfernung eines Hüüslis und sind in ihrem Lokalblatt ebenso aktiv wie die Höngger im «Höngger». Eine dritte Variante ist die Tatsache, dass es Orte gibt, an denen es kein Oertchen hat, ob schon es eines haben sollte.

Da begegnete Kari doch kürzlich bei einem kleinen Spaziergang an der Limmat auf der Höhe der Volière ein besorgter Vater, der sein kleines Töchterchen verschämt über das Limmatbord gehoben hatte, damit es ein Bisi mache. Nicht lange darnach konnte man am nämlichen Orte einen fussballbedressten Knaben sehen, der an einem heissen Tag einen alten Baum bewässerte und aufmerksam nach links und rechts spähte, damit man ihn nicht aus dem Konzepte seines wichtigen Geschäftes bringe. Es sind ja immer drei Ereignisse, die sich folgen: Von der kleinen, aber sehr nützlichen Spielwiese rannte ein blondes Mädelein seiner Mutter in die Arme, wohlwissend, dass diese es bald bemerken werde: die Höschen waren nass geworden, weil alles so plötzlich kam, mitten im Spiel! Verträumt schauten gelbe, blaue und sogar weisse Wellensittiche aus der Volière zu, wie die Mutter ihr unglückliches Kind wohl «Soumäitli» schelte, aber doch ganz nüchtern feststellte «gäll Maite, da häts halt au kein Abe». Ein Agapornis mit rotem Rosenköpfchen machte eine Bewegung auf seinem Stängeli, als nicke er dazu! Man sieht, dass Hüüslü-Geschichten die verschiedensten Aspekte haben können. Man könnte sich vorstellen, dass viele Mütter und Väter froh wären, auf der Hardeggschpielwiese gäbe es dieses gewisse Oertchen. A propos Oertchen: In dringenden Momenten ist es ja wohl egal, wie es aussieht... wichtig ist, dass man es hat.

Aexgüsi, ich mues springe! de Kari vo Höngg

Umbau des Paradeplatzes Zürich geplant

Der aus dem 19. Jahrhundert stammende Zürcher Paradeplatz soll mit einer Summe von 11 817 000 Franken umgebaut und den heutigen Bedürfnissen angepasst werden. Ziel des Zürcher Stadtrates ist die Schaffung einer Fussgängerzone und die Verbannung des motorisierten Verkehrs von der Bahnhofstrasse. In dieses Konzept passt auch der Umbau des Paradeplatzes und des anschliessenden Teils der Bahnhofstrasse bis zur Börsenstrasse, um den ganzen Bereich autofrei zu machen. Tiefgreifende bauliche Veränderungen sind nicht vorgesehen, doch müssen die Strassenoberfläche erneuert, die Tramgeleise ersetzt und verschiedene Kanäle und Werkleitungen ausgetauscht werden.

Kennen Sie schon alle Dr. Knobel-Produkte?

Verlangen Sie Gratis-Muster der Knobel-Produkte (Knobel-Tee, -Tabletten, -Filterbeutel, Knobelöl, GU und Knobelspray) in allen Höngger Apotheken und Drogerien!

Gratis-Tramführung durch die Stadt Zürich

(kfs) Aufgrund der erfolgreichen Veranstaltung im Juni wiederholt die stadtzürcherische Vereinigung für Heimatschutz am 30. August die Stadtführung mit dem Tram. Entlang der Route Bellevue — Enge — Paradeplatz — Central — ETH — Bahnhofstrasse — Limmatquai — Bellevue werden vom Tram aus einzelne Aspekte von Neubauten, Rekonstruktionen und andern baulichen Veränderungen gezeigt, die das Stadtbild positiv oder auch negativ beeinflusst haben. Von dieser Fahrt durch die bestfrequentierten Stadtgebiete, die man im Alltag kaum mehr wahrnimmt, wird gleichzeitig eine mit Fotos illustrierte Schrift abgegeben.

Die Abfahrtszeiten für diese Führungen im Rahmen des europäischen Jahres für Denkmalpflege und Heimatschutz sind:

1. Fahrt: Bellevue ab 10.00 Uhr. 2. Fahrt: 10.45 Uhr. 3. Fahrt: 11.30 Uhr. 4. Fahrt: 12.15 Uhr.

Die Rundfahrten sind kostenlos und dürften für viele eine willkommene Abwechslung und Bereicherung des samstäglichsten Einkaufsbummels in der Zürcher City sein. Sie sind geleitet von H. P. Rebsamen und H. M. Gubler und dauern ungefähr 45 Minuten. Zustiegemöglichkeiten bestehen im Bahnhof Enge und beim Central.

Quartier-Plausch Im Einkaufszentrum Zürich-Affoltern

Jonas Furrer-Strasse
Donnerstag, Freitag und Samstag, 28., 29. und 30. August 1975

Sensationell in Affoltern darf man sicher den Auftritt des grössten Appenzellers Retonio und Co. bezeichnen. Wer ihn nicht schon vom Fernsehen kennt, wird sich wundern, wie ein Mann eine ganze Familie präsentieren kann.



Diese Bombenstimmung bringt unsere Kunden in Schwung, das bewiesen die bisherigen Einkaufsunterhaltungen im Quartier-Zentrum Jonas Furrer-Strasse. Wahrlich ein echter Grund das Zweijahr-Jubiläum zu feiern. Die schwierigen Verkehrsverhältnisse gaben uns die Idee, für gross und klein einen Verkehrswettbewerb durchzuführen. Für die Erwachsenen liegen in unseren Geschäften Fragebogen auf, die Sie zuhause ausfüllen und in den selben Geschäften wieder abgeben können. Die Preissumme beträgt total 1000 Franken. Für die Schüler von 11 bis 15 Jahren wird ein Verkehrsgarten aufgestellt, der jedem Teilnehmer eine Belohnung bringt!

Auch die Jugend wurde nicht vergessen. Am Freitag um 17 Uhr spielen die bestbekannten «The Jackys» mit Rock and Roll-Blues und Schlager zum Tanz auf bis um 18.30 Uhr!

Ein absoluter Höhepunkt verschont — Sie? — oder Ihre Frau am Samstag vor dem Kochen und Abwaschen. Wir offerieren Ihnen ein Frühstück oder ein leichtes Mittagessen (Brunch) à discretion zum Selbstkostenpreis von Fr. 3.50 und Fr. 7.—, durchgehend begleitet von den «Jackys», der Ländlerkapelle Turi Schellenberg (Affoltern) und vielen flotten Girls, Kinderkarussell — Stände — Degustationen und Autogrammsunden bekannter Sportler, verwandeln das Quartierzentrum in ein kleines Schlaraffenland!

Hauseigentümerverband unterstützt Forderung nach konkurrenzrechtlicher Zinspolitik

pd. Nach Ansicht des Vorstandes des kantonalen Hauseigentümerverbandes Zürich sollte im jetzigen Moment mit allen Kräften versucht werden, zumindest bei den Neuhypotheken eine Senkung des Zinsfusses herbeizuführen. Nachdem die Emissionstätigkeit nach den Sommerferien auf einem tieferen Zinsniveau eingesetzt hat und sich diese Tendenz zu halten scheint, darf einer Überprüfung der Zinssätze bei Neuhypotheken nicht mehr länger ausgewichen werden. Der Vorstand des kantonalen Hauseigentümerverbandes Zürich unterstützt im Einvernehmen mit dem städtischen Verband mit Nachdruck die vom Schweiz. Gewerbeverband erhobene Forderung nach einer konkurrenzgerechten Zinspolitik. Er weist in diesem Zusammenhang auch auf die Tatsache hin, dass vielerorts die Anschlussgebühren für die Kanalisation massiv erhöht worden sind und dass dadurch der Mietzins spürbar beeinflusst wird. Mehr noch als bis anhin muss alles unternommen werden, um eine weitere Mietzinssteigerung bei Neuwohnungen unter allen Umständen zu verhindern.

Bevölkerungsentwicklung in der Stadt Zürich im Juli 1975

Im Juli 1975 kamen 287 Lebendgeborene zur Welt. Da während des Berichtsmonats 334 Sterbefälle verzeichnet wurden, ergab sich für den Juli 1975 ein Sterbeüberschuss von 47 Personen.

Im Laufe des Berichtsmonats zogen 2477 Personen nach Zürich zu. Da sich die Zahl der Weggezogenen auf 3327 belief, resultierte für den Berichts-

monat ein Wanderungsverlust von 850 Personen. Innerhalb des Stadtgebietes zogen im Berichtsmonat 3915 Personen um.

Wanderungsverlust und Sterbeüberschuss bewirkten im Juli 1975 eine Abnahme der Wohnbevölkerung um 897 Personen. Nach der Fortschreibung des Statistischen Amtes stellte sich die Wohnbevölkerung der Stadt Zürich Ende Juli 1975 auf 395 381 Personen, das waren 10 730 Personen oder 2,6 Prozent weniger als vor einem Jahr. Der Bestand der kontrollpflichtigen Ausländer belief sich am Ende des Berichtsmonats gemäss den Angaben der Einwohnerkontrolle auf 35 086 Personen, und war damit um 511 Personen oder 1,4 Prozent niedriger als Ende Juni 1975 sowie um 8191 Personen oder 18,9 Prozent niedriger als Ende Juli 1974.

Im Berichtsmonat wurden 170 Ehen geschlossen.

In der «Zeit» gelesen: «Die deutschen Autofahrer sind besser als ihr Ruf!»

Dabei dies gedacht: Was, noch besser? C. G. Salis

Zivilstandsnachrichten



BESTATTUNGEN

Waldis, Xaver, alt Landarbeiter, geb. 1916, von Vitznau LU, ledig; Limmattalstrasse 92.

Walz geb. Mann, Alice, geb. 1892, von Zürich, Witwe des Rudolf, Heizungstechnikers; Limmattalstrasse 371.

Taxi-Dienst zum Friedhof

Für Betagte und Gehbehinderte unseres Quartiers. Jeden Dienstag Hinfahrten von 14.00 bis 14.30 Uhr und Rückfahrten ins Dorf von 14.30 bis 15.00 Uhr. Diese Fahrten sind gratis.

Taxi-Standplatz: Ecke Limmattalstrasse/Bläsi-strasse bei der Bankgesellschaft. Unsere Autos sind gekennzeichnet mit: «Fahrgelegenheit zum Friedhof Hönggerberg».

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 31. August 1975

Gottesdienst

9.30 Kirche: Pfr. E. Ochsner. Kinderhort
Kein Gottesdienst im Schulhaus Lachenzelg und kein Abendgottesdienst in der Kirche
Kollekte für Verbilligung der Zürcher Bibel und für die Schweiz. Bibelgesellschaft

Kein Jugendgottesdienst (Kinderlehre)

Kindergottesdienst (Sonntagschule)

9.30 im Schulhaus Imbisbühl und Kirchgemeindehaus
10.00 im Hessengut

Wochenveranstaltungen

Montag, 1. September 1975
in der Bullinger-Stube
Werktagskindergottesdienst
20.15 in der Lavater-Stube
Mitarbeiterkreis Höngg-West
Mittwoch, 3. September 1975
14.30 in der Jugend-Stube
Senioren-Zusammenkunft
Donnerstag, 4. September 1975
20.00 im Kirchenzentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146: Oekumenische Vortragsreihe,

2. Abend «Gleiche Chancen für alle Schüler?». Podiumsgespräch. (Siehe «Kirchenbote» und weitere Publikationen.)

Samstag/Sonntag, 6./7. September 1975
Grosser Flohmarkt mit Festwirtschaft beim Sonnegg, ref. Kirche. Gemeinsame Aktion mit der kath. Kirchgemeinde zugunsten des Vereins Altersheim Höngg.

Oberengstringen

Gottesdienste

9.30 Kirchgemeindehaus: Pfr. Ernst. Kinderhort
20.00 Kirchgemeindehaus: Jugendabendgottesdienst, gestaltet von Pfr. Lüssi mit seinen Konfirmanden

Kollekte für Verbilligung der Zürcher Bibel und für die Schweiz. Bibelgesellschaft

Kein Jugendgottesdienst (Kinderlehre)

Kindergottesdienst

8.30 und 10.00 im Pavillon Lanzrain für alle Altersstufen
8.30 im Schulhaus Gubrist und
9.00 im Hessengut für Kindergartenalter bis 2. Klasse.

Wochenveranstaltungen

Dienstag, 2. September 1975
12.00 im Pavillon Lanzrain: «Mittagstisch»

Freitag, 5. September 1975

17.00 im Pavillon Lanzrain
Werktagskindergottesdienst

Röm.-kath. Pfarrei Heilig Geist

Sonntag, 31. August 1975
22. Sonntag im Jahr
Kirchweihfest unserer Pfarrkirche Heilig Geist.
7.00 Beichtgelegenheit (Pfarrer)
7.30 Hl. Messe mit Predigt
9.15 Lat. Orchesteramt mit Predigt
11.00 Hl. Messe mit Predigt (Kinderhütendienst Club 1)
19.00 Hl. Messe mit Predigt

Mittwoch, 3. September 1975

9.00 Frauen- und Müttermesse mit anschliessender Kaffeestunde.
Legat für Robert Hess-Wilhelmi und Familie.

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstrasse 44

Sonntag, 31. August 1975
9.30 Gemeinsamer Gottesdienst in Wipkingen
Montag, 1. September 1975
20.00 Verwaltersitzung in Wipkingen
Mittwoch, 3. September 1975
20.00 Bibelstunde

Elim-Kapelle

Habsburgstrasse 17, Wipkingen

Sonntag, 31. August 1975
9.30 Gemeinsamer Gottesdienst
Dienstag, 2. September 1975
14.30 Bibelnachmittag

Der Kommentar

Bergnot

Auch diese Sommersaison wieder sind viele Alpinisten in Bergnot geraten. Erfahrungen hat man nur von den ersten Fällen.

Dem Bergfreund hat sich aber auch wieder einmal die Not der Berge gezeigt, die Not der streckenweise überhäuselten Landschaft, überschwemmt von Touristen und durchsetzt mit nicht immer ästhetischen architektonischen Akzenten, verfilzt mit Bergbahnen sonder Zahl.

Gut, auch die andere Seite ist bekannt und sei anerkannt. Bergkantone müssen und wollen zum guten Teil vom Fremdenverkehr leben. Technische Errungenschaften ermöglichen es auch wenig bergtuchtigen, vornehmlich älteren Leuten, die Schönheiten unserer Alpen zu geniessen.

Auch in bezug auf die Extremalpinisten, von denen einige aus heikelster Lage gerettet werden müssen, gibt es zwei Betrachtungsweisen. Einmal die ablehnende: Weshalb muss, wie es geschehen ist, ein 67-Jähriger die Eigernordwand bezwingen? Es handelte sich zwar um einen erfahrenen Alpinisten erster Güteklasse, aber seine Erfrierungen und seine Erschöpfung haben gezeigt, dass er sich selber überfordert hatte. In all diesen Fällen mussten Retter engagiert und wenigstens potentiell in Gefahr gebracht werden.

Doch: Wer je vom Fieber der Berge gepackt worden ist, kann dem Mann nachfühlen, was ihn getrieben und bewogen hat, in die Wand einzusteigen, ganz abgesehen davon, dass sein menschlicher Trieb, sich etwas abzufordern und sich zu bewähren, im Alter noch eine Selbstbestätigung zu finden, umso mehr zu anerkennen ist, als nur wenige der Gefahr entgehen, im heutigen Wohlfahrtsleben vorzeitig körperlich und sehr oft auch geistig zu vergeisen.

Wenn Sie diesen Text lesen, denken Sie möglicherweise, wer hier wohl inseriert, weil Sie ja schon seit Wochen Ihre Werbeideen (vielleicht erst halb- oder fast fertig) in Ihrem vielbeschäftigten Kopf herumtragen. Selbst wenn Sie Ihre Angebote verschenken wollten, müssten Sie es Ihren jetzigen und zukünftigen Kunden mitteilen. Und weil wir diesen Platz nicht verschenken können — eine Zeitung bringt dem Verleger auch Unkosten — sagen wir Ihnen gerne, was dieses Reklamefeld pro Ausgabe kostet:

Alle 2 Wochen	24mal pro Jahr	Fr. 68.85
Jeden Monat	12mal pro Jahr	Fr. 72.90

Inseratengrösse und somit Kosten sind variabel.



hat eine interessante Stelle zu vergeben:

Wir suchen

Halbtagsangestellte

mit kaufmännischer Berufsausbildung für Korrespondenz (ab Diktiergerät) und Telefonbedienung.

Wir erwarten sprachsicheres Empfinden und ein interessiertes Mitdenken.

Bewerberinnen mit Fremdsprachen, französisch und englisch, erhalten den Vorzug.

Bitte bewerben Sie sich kurz schriftlich.

Karl F. Schneider AG
Public Relations
Hardeggstrasse 27, 8049 Zürich



Rudolf Th. Gloor
Atelier für Schmuck
und Edelsteine
Imbisbühlstrasse 147
8049 Zürich
Telefon 56 89 91



Neugummierungen
besonders günstig

regoma ag
Am Wasser 55, Telefon 56 84 40

Von Privat zu kaufen gesucht

Einfamilienhaus

in Zürich-Höngg.

Offerten bitte unter Chiffre 1286
an den Verlag «Der Höngger»
Postfach, 8049 Zürich

Ballett und Rhythmik- schule Höngg

für Kinder
und Erwachsene

Erwina Haas
Riedhofstrasse 357
Telefon 56 86 61

Die gute Fahrschule H. Graber

ruhige, rasche und
gründliche Ausbildung

Limmattalstrasse 276
Telefon 56 74 07

Reformierte Kirchgemeinde Höngg Pfarrei Heilig Geist Höngg

Donnerstag, 4. September 1975
20.00 Uhr

im Kirchzentrum Heilig Geist
Limmattalstrasse 146

«Gleiche Chancen für alle Schüler?»

Podium mit
Frau E. Schütz, Hausfrau und Mutter,
früher Lehrerin

Dr. Leonhard Jost, Redaktor der
«Schweizerischen Lehrlingszeitung»
lic. iur. Gerhard Keller,
Zürcher Erziehungsdirektion
Walter Schoop, Sekundarlehrer
Mitglied der Kommission «Orientie-
rungsstufe»

Gesprächsleitung:
lic. iur. Willy Kaufmann, Publizist

Diskussion.

Eintritt frei. Jedermann willkommen.

CINEMA ZENTRUM

Bis inklusive Sonntag täglich 20.15 Uhr.
Samstag und Sonntag 15.00 und 20.15 Uhr.
Englisch gesprochen, deutsch/französischer Text.
Paul Newman — Robert Bedford — Katharine Ross
sorgen im Western-Hit für knallharte Salven und
viel Humor!

Butch Cassidy and the Sundance Kid

(Zwei Banditen)

Ab Montag auf vielseitigen Wunsch nochmals!
Das beliebte Musical nach dem weltberühmten
Roman: die Trappfamilie (Sound of Music) oder

Meine Lieder – meine Träume

mit Julie Andrews und Christopher Plummer

Täglich punkt 20.00 Uhr.
Samstag und Sonntag 15.00 und 20.00 Uhr.
Nachmittags ab 12 Jahren.

Englisch gesprochen, deutsch/französischer Text.

CINEMA ZENTRUM

Höngg
Meierhofplatz
Telefon 56 20 30

Pro Senectute

Zürcher Kantonalkomitee der Stiftung für das Alter
erstellt in 8952 Schlieren

1- bis 1 1/2-Zimmer- Wohnungen für Senioren

(Mindestalter 58 Jahre)

Ruhige, sonnige Lage. Komfortabler, zweck-
mässiger Ausbau. Geräumige Wohnzimmer (23
bis 32 qm), grosse Balkone. Isolierverglasung,
Lift usw.

Nettomieten ab Fr. 400.— bis 615.— monatlich.
Einstellplätze Fr. 80.— monatlich.

Bezug: 1. 11. 1975



Generalunternehmung AG
Zürich
Vermietung und Verwaltung:

Privat

Treuhand- und
Verwaltungs AG
Seefeldstrasse 96, 8008 Zürich
Telefon 32 43 58/32 19 73

Farbbilder

Kodacolor II Farbfilm:
Kleinstbild, Instamatic und Pocket
entwickeln und kopieren

48-Stunden Service

Ausführung
Formate: 9x9, 9x13 und 9x11,5
ohne Rand, Matt-Papier

Peyer

Fotohaus
Limmattalstrasse 164, Zürich-Höngg
Telefon 56 87 77



DROGERIE + LEBENSMITTEL
Wieslergasse 8
Telefon 56 83 30

Reform- und Diätprodukte

Biotta-Gemüse
Bio-Früchte
Holle-Brote

Aryana-Brote
Sunn-Ei

Ich suche eine

Hilfe

für den Haushalt.
1 Nachmittag pro Woche.

Frau B. Hilti
Ackersteinstrasse 147
8049 Zürich
Telefon 56 96 27

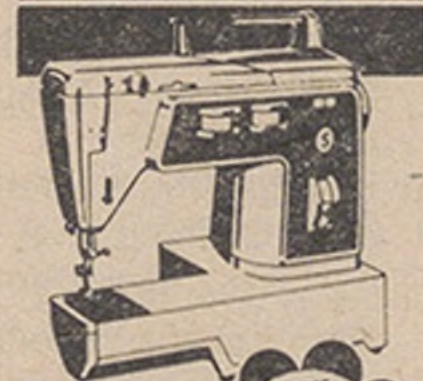
Ehepaar mit 15jähriger
Tochter sucht an ruhiger,
sonniger Lage

3 1/2- bis 4-Zimmer- Wohnung

Zins bis ca. Fr. 600.— inkl.

Offerten erbeten
Telefon 56 86 83

SINGER Voll- Zick-Zack ab Fr. 499.—



Singer hat
auch für Sie
das richtige
Modell.

**SINGER
NÄHCENTER**
8001 Zürich, Rennweg 58
Telefon 01/2514 43

Wer hat einen defekten Fernseher?

Junges, seriöses Fach-
team repariert jede Marke
sofort und gewissenhaft
an Ort oder in eigener
Werkstatt innert max. 2
Tagen.

Telefon 46 95 45 oder
46 59 22
von 8—21 Uhr

TV-Service
Gebrüder Marty

QUICK-SHOP

DISCOUNTMARKT

Limmattalstrasse 229, 8049 Zürich

Quick-Shop hilft sparen – mehr denn je

34% billiger

Narok Café

250 g Paket

statt 4.35

nur **2.85**

bis 43% billiger

Maggi Suppen

8 Sorten
jeder Beutel

statt 1.05/1.15 nur **— .65**

42% billiger

Gillette Activ-Shampoo

statt 7.95

nur **4.60**

36% billiger

Kressi-Essig

Kräuter-Weinessig
1 Liter

statt 2.35

nur **1.50**

Im Quick-Shop kaufen heisst Geld sparen

Einen guten Anlageberater muss man haben



Ein einzelner verfügt kaum über sämtliche Informa-
tionen, die nötig sind, um im Wertschriftengeschäft zu
bestehen.

Unser Anlageberater hat eine Organisation hinter sich,
die von qualifizierten Spezialisten verschiedenster
Wissensgebiete getragen wird.

Ob Sie nun Obligationen, Aktien oder Anteilscheine
von Anlagefonds erwerben möchten, fragen Sie unse-
ren Anlageberater, er wird Sie gerne fachmännisch
beraten.

Ihre Bank



Schweizerische Bankgesellschaft

Limmattalstrasse 160, 8049 Zürich
Telefon 56 44 35